

Walter Pfeiffer
Jubiläums. 4
4360 Grein, oö.
Telefon 0681-81410209

Grein, 23.4.2018

Donauhochwasserschutz

An die
Bürgermeister der Gemeinden im Eferdinger-Becken

Aufmerksam gemacht durch die Krone mit der Einschaltung: „Jetzt kracht's bei Flutschutz“ vom 23.3.2018, möchte ich Sie als Kommunalpolitiker aufrufen, sich dem Diktat des für den Hochwasserschutz zuständigen LR Elmar Podgorschek mit folgenden Argumenten entgegenzustellen:

1) wie ist es möglich, dass in NÖ entlang der Donau seit den Jahrhunderthochwässern 2002 und 2013 laufend Hochwasserschutzbauten (großzügigst) errichtet werden.

2) Lawinengefährdete Gebiete werden durch Schutzbauten geschützt. Dasselbe gilt bei Murenabgänge.

Ich bin selbst mit meinem 3-Familienwohnhaus, welches sich ausserhalb des errichteten HW-Schutzes im Stadtgebiet von Grein befindet, betroffen und habe Herrn LR Podgorschek mit meinen Schreiben vom Jahre 2016 bzw. 2017 u.a. mit den o.a. Punkten konfrontiert, habe aber bisher keine Antwort erhalten.

Der GR der Stadt Grein hat heuer den vom Land vorgegebenen Beschluss gefasst, den Flächenwidmungsplan zu ändern. D.h. dass für jene Gebäude bzw. Grundstücke, die sich im hochwasserabflußbereich der Donau befinden, keine Bautätigkeit (nur Erhaltungsarbeiten) mehr möglich ist. Das stellt für uns Betroffenen einen enormen Wertverlust dar. Klagen gegen den Gemeinderat sind daher vorprogrammiert! Es gibt keine Unterstützung des von uns gewählten Gemeinderat. Nach Abschluss des ggst. Flächenwidmungsplan-Verfahren werde ich die Volksanwaltschaft einschalten.

Warum schreibe ich Ihnen das, sehr geehrte Bürgermeister, weil nur Sie, als gewählte Gemeinde-Politiker eine Änderung zugunsten der betroffenen Bevölkerung in Ihren und auch in meiner Gemeinde erwirken können. Das Bundesland NÖ ist nun einmal in Österreich und was in NÖ möglich ist, das soll auch in unserem Bundesland möglich sein. Ich glaube, das ist ein starkes Argument mit dem man an LR Podgorschek herantreten kann. Wir leben Gott sei dank in einer Demokratie, demzufolge müssen alle gleich behandelt werden. Die fadenscheinigen Ausreden, die ich seit nunmehr 15 Jahre erhalten habe, müssen endlich der Vergangenheit angehören.

Ich ersuche Sie, mit allen Betroffenen, um Ihre Unterstützung und verbleibe

mit freundlichen Grüßen
Walter Pfeiffer